



Das neue Agaplesion ev. Klinikum Schaumburg, in dem zukünftig die drei Schaumburger Krankenhäuser zusammengeführt werden, nimmt Gestalt an. **Bilder: Ulma**

Drei auf einen Streich

Beim Neubau des Schaumburger Gesamtklinikums werden für einen schnelleren Baufortschritt alle Baukörper gleichzeitig hochgezogen

Seit September 2014 entsteht in Obernkirchen das neue Gesamtklinikum für das Schaumburger Land. Drei viergeschossige Betten- und Funktionshäuser auf quadratischen Grundriss werden durch eine Magistrale verbunden. Lichtdurchflutete Innenhöfe und eine warme, freundliche Farbgestaltung sollen das großzügige Erscheinungsbild prägen und eine freundliche, schützende Atmosphäre schaffen. Dass der hohe Anspruch an die Gestaltungsqualität nicht zu Lasten der Bauzeit gehen darf, kommt im straffen Bauplan für das Projekt zum Ausdruck. Sämtliche Rohbauarbeiten müssen in kurzer Zeit abgeschlossen werden. Benötigt werden daher große Mengen an Schalungen, um alle Baukörper gleichzeitig hochzuziehen. Die mit der Ausführung der Arbeiten beauftragte Riedel Bau GmbH & Co. KG aus Schweinfurt vertraut hierbei auf Schalungssysteme der Ulma Betonschalungen und Gerüste GmbH.

Die ersten Auswirkungen des demografischen Wandels bekommen nicht nur Unternehmen auf der Suche nach geeignetem Nachwuchs zu spüren – auch die Planung von Infrastrukturmaßnahmen muss auf die Alterung der Gesellschaft reagieren. Die Krankenkassenbeiträge gehen zurück, gleichzeitig werden Gesundheitsdienstleistungen verstärkt in Anspruch genommen. Um die Gesundheitsversorgung im Landkreis Schaumburg langfristig zu sichern und weiter auszubauen, schließt sich das Klinikum Schaumburg mit den Kreiskrankenhäusern Stadthagen und Rinteln sowie dem Agaplesion ev. Krankenhaus Bethel Bückeburg in einem



Für die Erstellung der Wände lieferte Ulma rund 3.500 m² ORMA Rahmenschalung.

Die F-4 MAX Stützenschalung ist eine Lösung für besonders glatte Oberflächen.



BAUTAFEL

Bauherr: Agaplesion ev. Krankenhaus Bethel Bückeburg gGmbH

Bauunternehmer: Riedel Bau GmbH & Co. KG

Planung: Ludes Generalplaner GmbH

Nutzfläche: 22.600 m²

Bruttogeschossfläche: 45.400 m²

Baubeginnzeit / Inbetriebnahme: September 2014 / ca. Dezember 2016

Baukosten: ca. 130 Mio. Euro

Produkte im Einsatz: Rahmenschalung Orma, CC-4 Moduldeckenschalung,

T-60 Traggerüst, F-4 MAX Stützenschalung



Bild: Klinikum Schaumburg

„Wand-, Decken- und Stützenschalung werden nicht von Baukörper zu Baukörper umgesetzt, sondern sind in so großer Menge vor Ort, dass alles gleichzeitig geschehen kann. Das beschleunigt den Baufortschritt.“

Rudolf Buhlheller, Polier bei Riedel Bau GmbH & Co. KG

Neubau zum Agaplesion ev. Klinikum Schaumburg gGmbH zusammen. Der Startschuss für die Bauarbeiten fiel Mitte September 2014, im Juli 2015 wurde Richtfest gefeiert. Seit dem Beginn der Baumaßnahmen ist hier eine Klinik mit einer Bruttogeschossfläche von 45.400 m² Größe entstanden. Dafür wurden insgesamt etwa 27.000 m³ Beton verbaut und rund 55.000 m³ Boden ausgehoben.

Zügiger Baufortschritt

Bauleiter Dipl.-Ing. (FH) Andreas Dreisbach von der Riedel Bau GmbH & Co. KG war von Beginn an überzeugt davon, dass man

die Zeitvorgabe halten kann. Da alle drei Wochen ein Geschoss entstand, war der Zeitplan nicht in Gefahr. Möglich war der schnelle Baufortschritt dadurch, dass die drei Baukörper der Klinik gleichzeitig hochgezogen werden. Dementsprechend hoch war die Zahl der benötigten Schalungen.

Pro Etage sahen die Pläne der Architekten Ludes Generalplaner GmbH 115 Stützen vor, auf der Baustelle waren deshalb 11 Stützenschalungen im Einsatz – eine enorme Menge, die erforderlich war, um das hohe Tempo aufrechtzuerhalten. Riedel-Werkspolier Gert Pursche lobt das gute Projektmanagement: „Ulma konnte

jederzeit die gewünschte Menge an Schalungssystemen bereitstellen und hat so zügig geliefert, dass alles wie am Schnürchen lief.“ Zudem stellte der Einsatz der vollverzinkten Stützenschalung F-4 MAX eindrucksvoll unter Beweis, dass schneller Baufortschritt und ansprechende Ausführungsqualität kein Widerspruch sind. „Die Stützenschalung F-4 MAX ist mit einer rückseitig verschraubten Schalhaut ausgestattet, dadurch wird die Oberfläche von den mit der Schalung erstellten rechteckigen Stahlbetonstützen besonders glatt und hochwertig“, erklärt Projektleiter Achim Watz von Ulma. Weitere Vorteile liegen in der einfachen Handhabung der aus vier

gleichen Elementen bestehenden Schalung, die für den Transport zusammengeklappt werden kann. „Dadurch, dass die Einheit mit Rädern ausgestattet ist, lässt sie sich außerdem problemlos verschieben oder mit einem Kran umsetzen“, so Watz. Mit der Schalung ausgeführt werden können Querschnitte mit Kantenlängen von 20 bis 60 cm, und zwar in 5 cm-Schritten. Die Elementhöhen betragen 50, 100, 275 und 350 cm. Die unterschiedlichen Elementkombinationen erlauben Stützhöhen bis 7,00 m, basierend auf 25 cm Höhenrasterung. Der maximal zulässige Frischbetondruck beträgt 100 kN/m² (konstanter Druck). Die Stapelhöhe einer Stützenschalung F-4 MAX aus vier zusammengeklappten Elementen liegt bei insgesamt ca. 73 cm, die Breite des Stapels bei 92 cm. Für eine zugleich schnelle und sichere Arbeitsweise sorgt der für eine zusätzliche Belastung von 1,5 kN/m² ausgelegte Rückschutz am Leiteraufstieg zur Betonierplattform.

Montagefreundliche Deckenschalung

Auch die CC-4 Moduldeckenschalung leistete einen entscheidenden Beitrag zum schnellen Baufortschritt. Schnelle Montage und Demontage des modularen Deckenschalungssystems sind charakteristisch für das System, dessen Komponenten überwiegend aus Aluminium bestehen. Tatsächlich war es die flexible und leistungsstarke CC-4 Schalung, die bei der Auftragsvergabe den Ausschlag zugunsten von Ulma-Produkten gab. „Das geringe Gewicht sorgt auf der Baustelle für ein anwenderfreundliches Handling“, so Projektleiter Watz, „zudem

können fast alle Elemente bereits nach drei Tagen ausgeschalt werden, lediglich der Schnellabsenkkopf CC verbleibt an der Stütze – gegenüber den 10 bis 14 Tagen Standzeit, die herkömmliche Deckenschalungen erfordern, ist das ein erheblicher Zeitgewinn.“ Dass die Oberkonstruktion früh ausgeschalt werden kann, ohne dass die Gefahr des Herunterfallens besteht, verdankt das System der Schnellabsenkung, die zudem einen Beitrag zur Sicherheit auf der Baustelle darstellt – Vorzüge, die auch den Auftraggeber überzeugt haben: „Der Schnellabsenkkopf kann einfach vom Arbeiter mit einem Hammer gelöst werden. Da die Stützen während des gesamten Vorgangs in ihrer Position verbleiben, war die Statik der frischbetonierten Decke jederzeit sichergestellt“, führte Riedel-Polier Buhlheller aus. Auch mit Blick auf die Qualität der erstellten Decken überzeugte das Fallkopfsystem, denn das gleichmäßige Fugenraster des erzielten Fugenbildes orientierte sich an der Gebäudestruktur. Ein Kunststoff-Querträger sorgte dabei für dichte Fugen zwischen den Paneelen und verhinderte den Austritt von Zementleim. Insgesamt kamen auf der Baustelle in Oberkirchen rund 6.000 m² CC-4 Deckenschalung zum Einsatz.

Alle drei Wochen ein Geschoss

Auf das Betonieren von Decken und Stützen folgte die Erstellung der Wände: Auch hier vertrauten die Profis von Riedel auf eine Lösung von Ulma, und zwar die ORMA Rahmenschalung. Insgesamt kamen etwa 3.500 m² des bewährten Systems zum Einsatz, dessen konstruktionstechnische

Merkmale und einfaches Handling sich ebenfalls zu einer deutlichen Zeitersparnis summieren. Die mittels Richtspannern zu Schaleinheiten verbundenen Elemente senken effektiv die Arbeitskosten auf der Baustelle, die Wirtschaftlichkeit des Schalungseinsatzes verbessert sich spürbar. Bislang verliefen die Arbeiten reibungslos, der Auftraggeber ist sich daher sicher, dass das Haus voraussichtlich zum Jahreswechsel 2016/2017 seinen Betrieb aufnehmen wird

bpzmeint: In Deutschland gibt es immer mehr ältere Menschen, die häufiger erkranken. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Jüngeren, die in die Krankenkassen einzahlen. Der Kostendruck für die Kliniken steigt. Daher macht der Abbau von Überkapazitäten durchaus Sinn, wenn man die Finanzierung des Gesundheitssystems auf Dauer sichern möchte. Durch Zusammenschlüsse von Krankenhäusern und durch gemeinsame Neubauprojekte – wie im vorliegenden Fall – bekommen die Betreiber die Chance, durch moderne Ausstattung, angepasste Angebote und straffe Strukturen den Betrieb effizienter und die Klinik wettbewerbsfähiger zu machen. Damit der Bau im wirtschaftlich vorgegebenen Rahmen bleibt, ist zudem die pünktliche Inbetriebnahme entscheidend, für die wiederum leistungsfähige Partner vonnöten sind. ■

Weitere Informationen:

www.ulmaconstruction.de



Flexibel, schnell, sicher: Die CC-4-Moduldeckenschalung punktet mit einer kürzeren Standzeit als herkömmliche Deckenschalungssysteme.



Enge Abstimmung für schnellen Baufortschritt: Bauleiter Dipl.-Ing. Christian Winkler, Projektleiter Achim Watz, Ulma-Gebietsleiter Dipl.-Ing. Michael Bölitx und Riedel-Polier Rudolf Buhlheller. Bilder: Ulma